

## **Seniorenräte beeinflussen Alterspolitik ihrer Gemeinden**

Julia Jenzer, Präsidentin des Rats für Seniorinnen und Senioren (SeRa) stellte, den von der Stadt Bern im Jahr 2007 auf einen parlamentarischen Vorstoss ins Leben gerufenen SERA vor. Seine Aufgabe ist es, den Gemeinderat auf dem Weg zu einer altersgerechten Stadt zu beraten und zu unterstützen. Zudem behandelt er bedeutende Vorhaben, die alterspolitisch relevante Aspekte aufweisen und gibt Empfehlungen zuhanden des Gemeinderates ab. Details sind in den verschiedenen Tätigkeitsberichten der vergangenen Jahre ersichtlich.

Der Rat für Seniorinnen und Senioren besteht aus max. 17 Mitgliedern und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen des Stadtrates, aus Vertreter\*innen von Altersorganisationen sowie aus interessierten Senior\*innen zusammen. Die Mitglieder des Rates sind mindestens 60 Jahre alt und wohnen in der Stadt Bern. Die Vertretung der drei Gruppen zu gleichen Teilen, aller Stadtteile, der Migrationsbevölkerung, von LGBTIQ\* und die Geschlechterparität werden angestrebt.

Hanspeter Schmutz stellte eine andere, ebenfalls bewährte Lösung vor mit einem Verein, welcher Einflussmöglichkeiten in der Politik geniesst: Das Seniorennetzwerk Region Oberdiessbach vertritt die Interessen der Senioren und Seniorinnen (ab 55 Jahren) der Gemeinden Brenzikofen, Herbligen, Linden und Oberdiesbach (einschliesslich Aeschlen und Bleien) gegenüber der jeweiligen politischen Behörde und steht ihr als Ansprechpartner zur Verfügung. Er hilft mit, die Alterspolitik gemäss dem aktuellen Leitbild Alterspolitik und dem aktuellen Massnahmenplan umzusetzen; zudem entwickelt er eigene Ideen und Vorschläge. Dazu nimmt er Anregungen zur Alterspolitik aus der Bevölkerung entgegen. Er unterstützt und berät die stationären und ambulanten Alterseinrichtungen sowie die weiteren Anbieter von Dienstleistungen im Altersbereich und erbringt Dienstleistungen für die Zielgruppe.